

Arbeitsstelle

FRÜHFÖRDERUNG

Hessen

Programm

2012



STÜTZEN GESTALTEN QUALIFIZIEREN UNTERSTÜTZEN

Einblick	3
----------------	---

Fortbildungen

■ Entwicklungsdiagnostik mit dem Entwicklungstest sechs Monate bis sechs Jahre (ET 6 – 6)	4
■ „Wie sag ich es?“ – Elterngespräche in schwierigen Kontexten	5
■ „Verhaltensoriginell?“ – Kinder mit sozial-emotionalen Störungen in Frühförderung und Kita	6
■ Das neue Kinderschutzgesetz – Erfordernisse des Kinderschutzes aus interdisziplinärer Sicht	7
■ „Einfach oder einfach anders?“ – Mit ausländischen Eltern behinderter Kinder arbeiten	8
■ Interaktionsdiagnostik und -beratung – Neuere Theorien als Grundlage des praktischen Arbeitens	9
■ Unterstützte Kommunikation für Kinder – in Zusammenarbeit mit ISAAC Deutschland e.V.	10-12
Ausblick	13
Anmeldung.....	14
Anmelde- und Teilnahmebedingungen.....	15

gestalten – qualifizieren – unterstützen Programm 2012

Der Bereich der frühen Kindheit erfährt in den letzten Jahren eine vermehrte Aufmerksamkeit, wie die zahlreichen Diskussion im Bereich frühe Bildung, Kinderschutz und Frühe Hilfen zeigen.

Gleichzeitig befördert die Idee der Inklusion - unterstützt durch die UN-Behindertenrechtskonvention - den Anspruch darauf, in die Diskussionen tatsächlich ALLE Kinder mit einzubeziehen. D.h. bei Planungen und Angeboten von vorne herein die vielfältigen Bedürfnislagen zu berücksichtigen, Barrieren abzubauen und neue zu vermeiden. Dies stellt für alle Beteiligten große Herausforderungen dar, wie insbesondere der schulische Bereich aktuell zeigt.

Kinder und ihre Familien sollen, wann immer erforderlich, möglichst zeitnah jeweils passgenaue Hilfen erhalten. Hierzu werden neue Ressourcen bereit gestellt, was zu begrüßen ist. Der Einbezug, die Absicherung und Weiterentwicklung bestehender und bewährter Angebote darf dabei aber nicht aus dem Blick geraten, wenn tatsächlich eine nachhaltige Struktur mit vielfältigen, aufeinander abgestimmten Unterstützungssystemen für Familien entstehen soll.

Auch die Ansprüche an Fachkräfte steigen. Auf der einen Seite durch zunehmend komplexer werdende Problemlagen

innerhalb von Familien sowie steigende Anforderungen an Vernetzung, auf der anderen Seite durch knapper werdende Mittel, die die Rahmenbedingungen beeinflussen. Für letzteres Bedarf es eines Umdenkens, das den Gedanken der Prävention ernst nimmt und deren Chancen nutzt.

Die im nachfolgenden Jahresprogramm beschriebenen Angebote sollen dazu beitragen, Fachkräfte in ihrer verantwortungsvollen Arbeit zu unterstützen, ihre Kompetenzen zu stärken, Gelegenheit für den Austausch mit anderen zu schaffen und somit zur Gestaltung von qualifizierten Angeboten für Kinder und ihre Familien beizutragen.

Ich hoffe Sie finden passende Anregungen für Ihre berufliche Weiterentwicklung, bin dankbar für Anregungen und Rückmeldungen Ihrerseits und freue mich auf einen intensiven fachlichen Austausch.

Ihre



Eva Klein

Leiterin der Arbeitsstelle
Frühförderung Hessen



Entwicklungsdiagnostik mit dem Entwicklungstest sechs Monate bis sechs Jahre (ET 6 – 6)

Der ET 6-6 ist ein Inventar kriteriumsorientierter Entwicklungsdiagnostik mit Altersnormen für Kinder von 6 Monaten bis sechs Jahren.

Aspekte wie normale Entwicklung, Entwicklungsdefizite und individuelle Stärken werden in hohem Maße differenziert erfasst. Die besondere Stärke des ET 6-6 besteht in der Vielzahl berücksichtigter, klinisch relevanter Entwicklungsaspekte.

Die Fortbildung liefert zunächst einen Überblick über die inhaltlichen Anknüpfungspunkte und spezifischen Konstruktionsmerkmale des ET 6-6. Anschließend wird anhand ausführlicher Demonstrationen exemplarisch in die Durchführung des Verfahrens eingeführt (Materialien, Protokollierung, Besonderheiten in den verschiedenen Altersbereichen).

Abschließend werden die Auswertung und die Erstellung von Entwicklungsprofilen angeleitet sowie die Interpretation von Entwicklungsprofilen anhand von Fallbeispielen eingeübt.

Die Fortbildung erfordert keine Vorkenntnisse zum Verfahren. Gleichzeitig bietet sie Raum, um auch auf Anliegen erfahrenerer Anwender einzugehen.

Termin:	11. Mai 2012
Zeit:	Fr 10:00 bis 17:30 Uhr
Referentin:	Dr. phil. Thorsten Macha, Dipl. Psychologe, Zentrum für Klinische Psychologie und Rehabilitation, Universität Bremen
Ort:	Anthroposophisches Zentrum Kassel Wilhelmshöher Allee 261, 34131 Kassel
Kosten:	90,- € (inkl. Tagesverpflegung)
Anmeldung bis:	31. März 2012

„Wie sag ich es?“ – Elterngespräche in schwierigen Kontexten

Elterngespräche in der Frühförderung sind von zentraler Bedeutung für den Verlauf des kindlichen Entwicklungsprozesses.

Beobachtungen mitteilen, Befunde erklären, Erziehungsverhalten ansprechen, Perspektiven eröffnen und Veränderungsprozesse in Gang setzen sind Herausforderungen, die Fachleute in der Frühförderung angesichts immer komplexerer Fragestellungen vor große Herausforderungen stellt. Vielfältige Erwartungen sind an sie gerichtet, sie sind Hoffnungsträger, aber auch Angriffspunkt, wenn Schwierigkeiten auftreten.

Eine kompetente Gesprächsführung ist die Basis für eine konstruktive Zusammenarbeit mit Eltern. Sie ermöglicht, auch kritische Beobachtungen sicher anzusprechen, Prozesse in schwierigen Zeiten weiterzuführen und die Eltern für eine dem Kind förderliche Zusammenarbeit auf längere Zeit zu gewinnen.

Inhalte

- Grundlagen der Kommunikation
- Techniken der Gesprächsführung und die dazu gehörende Grundhaltung
- Innere und äußere Vorbereitung auf das Gespräch, Durchführung und Auswertung
- Herausfordernde Gesprächssituationen und der professionelle Umgang mit diesen
- Elterngespräche in schwierigen Kontexten (z.B. psychische Erkrankung der Eltern)

Arbeitsweisen

- Verknüpfung von theoretischen Inhalten mit Fallbeispielen aus dem Berufsalltag der Teilnehmerinnen
- Praktische Übungen zur Anwendung des Gelernten

Termin:	15./ 16. März 2012
Zeit:	Do 10:00 bis 17:00 Uhr, Fr 9:00 bis 16:00 Uhr
Referentin:	Mechthild Sckell, Dipl. Psychologin, systemische Familientherapeutin und Supervisorin, Leiterin der ask Familienberatungsstelle Hanau
Ort:	Bildungshaus Bad Nauheim Parkstraße 17, 61231 Bad Nauheim
Kosten:	180,- € (inkl. Tagesverpflegung) 220,- € (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)
Anmeldung bis:	28. Februar 2012

„Verhaltensoriginell?“ – Kinder mit sozial-emotionalen Störungen in Frühförderung und Kita

Wir werden uns in dieser Fortbildung intensiv mit Kindern mit sozial-emotionalen Störungen beschäftigen.

Ohne Frage sind diese Kinder hochgradig divers – und nicht zuletzt herausfordernd in der wechselseitigen Begegnung. Im Fachdiskurs wird dabei immer auch der Begriff „verhaltensoriginell“ benutzt und zwar oft gerade dann, wenn das Team oder die KollegIn am Ende ihrer/seiner Kräfte im Umgang mit dem Kind ist und die Verhaltensweisen ganz und gar nicht mehr als „originell“ empfunden werden.

Theorie und Praxis, neue Forschungserkenntnisse, Arbeit mit Filmen und am konkreten Fall werden die Fortbildung prägen.

Termin:	15./ 16. Mai 2012
Zeit:	Di 9:30 bis 16:30 Uhr, Mi 9:30 bis 13:00 Uhr
Referentin:	Prof. Dr. Dorothee Gutknecht Ev. Hochschule Freiburg
Kosten:	140,- € (inkl. Tagesverpflegung) 180,- € (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)
Ort:	Hoffmanns Höfe Heinrich-Hoffmann-Straße 3, 60528 Frankfurt/ M.
Anmeldung bis:	30. März 2012

Das neue Kinderschutzgesetz – Erfordernisse des Kinderschutzes aus interdisziplinärer Sicht

Nach langer Vorbereitung ist am 1.1.2012 das neue Kinderschutzgesetz in Kraft getreten.

Welche Neuerungen bringt es? Welche Auswirkungen hat dies auf die Arbeit von Kindertageseinrichtungen und Frühförderstellen? Wie sollten Angebote grundsätzlich aufgestellt sein, um einen effektiven Kinderschutz zu gewährleisten? Welchen Stellenwert spielt dabei die interdisziplinäre Zusammenarbeit? Wie ist dabei mit Fragen des Datenschutzes zu verfahren?

Diese und weitere Fragen der Teilnehmenden sollen im Laufe des Fortbildungstages beantwortet werden.

Termin:	13. Juni 2012
Zeit:	Mi 10:00 bis 16:00 Uhr
Referent:	Prof. Dr. Ludwig Salgo Kinderschutzbund Frankfurt a.M., Fachhochschule Frankfurt a.M. Goethe Universität Frankfurt a.M.
Kosten:	70,- € (inkl. Tagesverpflegung)
Ort:	Hoffmanns Höfe Heinrich-Hoffmann-Straße 3, 60528 Frankfurt/ M.
Anmeldung bis:	30. April 2012

„Einfach oder einfach anders?“ – Mit ausländischen Eltern behinderter Kinder arbeiten

Familien mit Migrationshintergrund, in denen Kinder mit einer Behinderung leben, sind nicht selten mehrfach belastet: neben Integrationsprozessen, die jede Familie mit Migrationshintergrund durchläuft, sind sie zusätzlich gezwungen, sich in einem zunächst undurchschaubaren Gesundheitssystem zurecht und heraus zu finden, ob, wie und wo sie Angebote der Behindertenhilfe in Anspruch nehmen können. Hinzu kommt die Auseinandersetzung mit der Behinderung des Kindes, die oft im Kontext zweier Kulturen erfolgt und für die eine begleitende Unterstützung sinnvoll und notwendig ist.

Damit „interkulturelle Kommunikation“ gelingen kann ist es Ziel des Seminars, die KollegInnen u.a. von Frühförderstellen dabei zu unterstützen, mit Eltern und Kindern mit Migrationshintergrund zugewandt, wertschätzend und hilfreich im Sinne der Kinder zu arbeiten und auch schwierige Situationen konstruktiv anzugehen.

Inhalte

- Für die Lebenslagen von Familien mit Migrationshintergrund sensibilisieren, in denen ein Kind mit Behinderung lebt
- Die ausländerrechtliche Situation der Familie reflektieren
- Den Blick für die individuelle (soziale) Lage schärfen
- Vorstellungen von Behinderung und Erziehung verschiedener kultureller „Perspektiven“ erarbeiten
- Ansätze Interkultureller Kommunikation vermitteln und anhand eigener Beispiele der Teilnehmenden praktisch erproben.

Termin:	17./ 18. September 2012
Zeit:	Mo 10:00 bis 17:00 Uhr, Di 9:00 bis 17:00 Uhr
Referent:	Rüdiger Hausmann, Dipl. Pädagoge, Paritätisches Bildungswerk - Bundesverband -
Kosten:	180,- € (inkl. Tagesverpflegung) 220,- € (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)
Ort:	Bildungshaus Bad Nauheim Parkstraße 17, 61231 Bad Nauheim
Anmeldung bis:	1. August 2012

Für Therapeut/innen werden für die Teilnahme an der Fortbildung 15 Fortbildungspunkte vergeben, vorbehaltlich der Anerkennung durch die Krankenkasse.

Interaktionsdiagnostik und -beratung – Neuere Theorien als Grundlage des praktischen Arbeitens

Das Wissen um gesunde und gestörte Interaktionen, Defizite und Ressourcen ist Voraussetzung für das Arbeiten mit der Methode der Interaktionsdiagnostik und -beratung. Die Beschäftigung mit relevanten Forschungserkenntnissen trägt dazu bei, die Aufmerksamkeit auf neue Aspekte im Bereich früher Interaktionen zu lenken und die eigene Beobachtung zu sensibilisieren.

Unterstützt durch Videobeispiele und eigene Beobachtungen werden in der Fortbildung neuere Theorien vorgestellt und reflektiert, die Eingang in die berufspraktische Arbeit mit Eltern und Kindern gefunden haben. Neben der Bindungstheorie und Theorien der Affektsozialisation sind zwei der bedeutsamsten aktuellen Themen entwicklungspsychologischer Forschung das „Mentalisierungskonzept“ von Fonagy und die Theorie des „virtuellen Anderen“ des Norwegers Stein Braten. Diese Konzepte befassen sich konkret damit, auf welcher Grundlage Interaktionserfahrungen entstehen, Beziehungsrepräsentationen internalisiert werden und nachfolgend in Handlungsmuster übersetzt werden können. Das gilt für positive Erfahrungen, aber auch für Erfahrungen von Misshandlung und Gewalt.

Damit bietet die Fortbildung eine Möglichkeit, das Verstehen der resultierenden frühen Entwicklungsverläufe im Kontext von spezifischen Beziehungserfahrungen zu erweitern.

Termin:	26./ 27. September 2012
Zeit:	Mi 10:00 bis 17:00 Uhr, Do 9:00 bis 16:00 Uhr
Referentin:	Mechthild Alpermann Dipl. Psychologin, analytische Kinder- und Jugendlichen- Therapeutin, Psychoanalytikerin, Potsdam
Kosten:	180,- € (inkl. Tagesverpflegung) 220,- € (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)
Ort:	Bildungshaus Bad Nauheim Parkstraße 17, 61231 Bad Nauheim
Anmeldung bis:	15. August 2012

Unterstützte Kommunikation für Kinder

in Zusammenarbeit mit ISAAC Deutschland e.V.

Manche Kinder haben aufgrund einer Entwicklungsstörung oder einer Behinderung Schwierigkeiten, die Lautsprache zu erwerben, manche können nicht verständlich oder gar nicht sprechen. Für diese Kinder ist es besonders schwer, mit den Menschen ihrer Umgebung zu kommunizieren und sich ihnen mitzuteilen. Zwischen ihnen und ihrer Umwelt können so schon sehr früh vielfältige Probleme in der Verständigung auftreten.

Um Kinder davor zu bewahren sich in infolge von ungünstigen oder frustrierenden Kommunikationserfahrungen zurückziehen ist es wichtig, mit ihnen gemeinsam Dialogstrukturen und -möglichkeiten zu entdecken. Durch die gemeinsame Entwicklung ihnen angemessener und realisierbarer Zeichen und Kommunikationssysteme können die Kinder entsprechend ihrer Ausdrucksmöglichkeiten ihre Bedürfnisse ausdrücken und am Dialog teilhaben.

Unterstützung hierzu bietet das Konzept der Unterstützten Kommunikation. Durch vielfältige körpereigene, technische und nicht-technische Kommunikationsmöglichkeiten und -hilfen wird sowohl eine Anbahnung der Lautsprache soweit möglich unterstützt als auch Alternativen dazu geboten.

Die Unterstützte Kommunikation ist ein sonder- und heilpädagogisches sowie therapeutisches Konzept zur Entfaltung bestmöglicher, individueller Kommunikationsaktivitäten. Alle Methoden, die der Verbesserung oder dem Ersetzen mangelhafter Lautsprache dienen, werden als Unterstützte Kommunikation (UK), international als „Augmentative and Alternative Communication (ACC)“ bezeichnet. Ziel von UK ist es, die Verständigung zwischen dem Kind und seinen Bezugspersonen zu erschließen, zu unterstützen und zu fördern. Welche Formen von UK für das jeweilige Kind angemessen sind, ist individuell zu ermitteln.

2002 wurde, erstmals in Deutschland, von Expertinnen aus Wissenschaft und Praxis ein umfassender Kurs konzipiert, der die erforderlichen Kompetenzen für den Bereich der Frühförderung und der frühen Bildung vermittelt. Damit kann sowohl UK selbst angewendet werden, als auch das Wissen darum in der eigenen Einrichtung weitervermittelt werden.

2010 folgte eine inhaltliche Überarbeitung. Diese ermöglicht sowohl eine Gesamtbelegung, da das Wissen um Unterstützte Kommunikation aber zunehmend Verbreitung findet, ist auch die Buchung einzelner Teile möglich, um so den Wissensstand gemäß der eigenen Bedarfe zu erweitern und vertiefen.

Die Module sind gesamt oder einzeln zu buchen.

Der Kurs umfasst folgende Bereiche und Themen:

- Teil 1: **7./ 8. September 2012**
Einführungskurs nach ISAAC-Standard
Unterstützte Kommunikation
- Teil 2: **2. November 2012**
Interaktions- und Kommunikationsentwicklung
und deren Störungen in der frühen Kindheit
- Teil 3: **3. November 2012**
Einstellung und Haltung im
professionellen Förderprozess
- Teil 4 I: **11./12. Januar 2013**
Formen von Unterstützter Kommunikation in der
Frühförderung: Körpereigene Kommunikation und
sprachunterstützende Gebärden; Bilder und Symbole
in der Kommunikation
- Teil 4 II: **Februar 2013**
Formen von Unterstützter Kommunikation in der
Frühförderung: Technische Kommunikationshilfen
- Teil 5: **Februar 2013**
Diagnostik in der Unterstützten Kommunikation
- Teil 6: **März 2013**
Eltern- und Umfeldarbeit
- Teil 7: **März 2013**
Einzelfall-Vorstellung
Besondere Fragen und Probleme

Fortsetzung Seite 12



Unterstützte Kommunikation für Kinder

Zeit: jeweils Fr 10:00 bis 18:00 Uhr
und Sa 9:00 bis 17:00 Uhr

ISAAC-ReferentInnen:

Sven Reinhard, Sonderschullehrer, Bensheim
Bettina Thomas, Sonderschullehrerin, Hochheim/ M.

Weitere Referentinnen:

Inge Holler-Zittlau
Sprachheilpäd. und Dipl. Päd., Marburg

Dr. Angelika Rothmayr
Lehrerin und Dipl. Päd., Frankfurt/ M.

Gudrun Siegel
Sonderschullehrerin und Dipl. Päd., Mainz

Annette Maassen
Beratungsstelle „andere Worte“, vae Frankfurt/ M.

Kosten: Gesamt: 900,- € (inkl. Mittagsverpflegung)

Module: eintägig 95,- €
zweitägig 190,- € (inkl. Mittagsverpflegung)

Ort: Technologie- und Tagungszentrum
Softwarecenter 3, 35037 Marburg/ Lahn

Für den Besuch des Einführungskurses wird von ISAAC ein **Zertifikat** erteilt.

Nach dem Besuch aller Kursteile wird ein **Gesamtzertifikat** der Arbeitsstelle Frühförderung Hessen und ISAAC ausgestellt.

Für den Besuch einzelner Modulteile wird eine **Teilnehmerbescheinigung** ausgestellt.

Einmal jährlich (im November) wird – als gesonderte Veranstaltung – ein eintägiges **Follow-Up** angeboten, das allen Kursteilnehmer/innen offen steht. Dort werden vertiefende Inputs zu besonderen Fragen und Problemen der UK gegeben sowie offene Fragen und Fallbeispiele der Teilnehmer/innen bearbeitet.

Weitere Veranstaltungen

Im Verlauf des Jahres 2012 sind weiterhin vorgesehen:

- **FrühförderFachtag 2012**
Thema: Frühförderung und Frühe Hilfen
- **Informationsforen**
für die Leiter/innen
der hessischen Frühförderstellen
- **Treffen**
der Heilpädagogischen
Fachberater/innen der
Frühförderstellen
- **Willkommenstag**
für neue Mitarbeiter/innen
in den Frühförderstellen
- **Qualitätszirkel**
zu aktuellen Themen
der Frühförderung

Zu diesen Veranstaltungen werden Ihnen rechtzeitig gesonderte Einladungen zugehen.

Zu weiteren Themen und Anfragen steht die Arbeitsstelle Frühförderung Hessen Ihnen gerne als Servicestelle zur Verfügung.



Veranstaltungstitel:

Übernachtung

Ja Nein Name, Vorname

Berufsbezeichnung

Dienstanschrift

Telefon, Fax

E-Mail dienstlich

Privatanschrift

E-Mail privat

Bitte senden Sie die Rechnung an:

Dienstanschrift Privatanschrift andere

Weitere Informationen bitte an:

E-Mail dienstl. E-Mail privat andere

Hiermit melde ich mich unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen an.

Datum, Unterschrift

Anmelde-/Teilnahmebedingungen

Bitte senden Sie das Anmeldeformular per Fax, Post oder E-Mail an

Arbeitsstelle Frühförderung Hessen

Ludwigstraße 136 63067 Offenbach

Telefon 069/ 80 90 96 960

Fax 069/ 80 90 96 939

E-Mail asff@fruehe-hilfen-hessen.de

Wenn Ihre Anmeldung berücksichtigt werden konnte, erhalten Sie nach dem Anmeldeschluss eine schriftliche Zusage und eine Rechnung.

Überweisen Sie dann bitte unverzüglich die Teilnahmegebühr an:

Sparkasse Langen-Seligenstadt

Konto 26127282 BLZ 506 521 24

Bei Zahlungen bitte angeben:

ASFFH Rechnungsnummer, Veranstaltungstitel, Teilnehmername

Jede **Abmeldung** hat schriftlich zu erfolgen.

Zurücktreten können Sie bis zum 10. Arbeitstag vor der Fortbildung; Sie erhalten den Teilnahmebetrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 10 Euro dann zurück. Bei späterer Abmeldung bzw. Nichtteilnahme wird die Teilnahmegebühr trotzdem in voller Höhe fällig.

Bei weniger als 10 Anmeldungen pro Kurs behalten wir uns vor, den Termin zu verschieben oder abzusagen. Davon werden Sie rechtzeitig unterrichtet.

Sollte eine Fortbildung durch nicht von uns zu vertretende Gründe ggf. auch kurzfristig abgesagt werden müssen, wird die volle Teilnahmegebühr zurück erstattet. Weitergehende Ansprüche können nicht geltend gemacht werden.

Haftungsausschluss

Die Arbeitsstelle Frühförderung Hessen schließt, außer für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit, die Haftung auch für ihre Erfüllungsgehilfen für solche Sach- und Personenschäden aus, die anlässlich der Durchführung der Veranstaltungen entstehen. Für den Verlust oder den Diebstahl mitgebrachter und mitgeführter Gegenstände und Kraftfahrzeuge haftet die Arbeitsstelle nicht.



Arbeitsstelle

FRÜHFÖRDERUNG

Hessen

Informationen über die Fort- und Weiterbildungsangebote der Arbeitsstelle erhalten Sie über:

Arbeitsstelle Frühförderung Hessen
Ludwigstr. 136 63067 Offenbach

Telefon (069) 80 90 96 960

Fax (069) 80 90 96 939

E-Mail asff@fruehe-hilfen-hessen.de

www.asffh.de



Träger

LAG Frühe Hilfen in Hessen e.V.

www.fruehe-hilfen-hessen.de

EN QUALIFIZIEREN UNTER
UNTERSTÜTZEN GESTALT
ZEN GESTALTEN QUALIFIZ